Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Reinhard Gierse 563 - 5316 563 - 8049 reinhard.gierse@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.11.2021
	Drucks.-Nr.:	**VO/1533/21-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.12.2021	**Ausschuss für Umwelt**	**Entgegennahme o. B.**

Vernetzung zum Thema „Wasser in der Stadt„ - Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion vom 25.10.2021

Grund der Vorlage

Die Anfrage der CDU-Fraktion vom 25.10.2021 Vernetzung zum Thema „Wasser in der Stadt“ wird mit dieser Vorlage beantwortet.

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

Frage 1:
Inwieweit wird der Themenbereich „Wasser in der Stadt“ als sozusagen ein Querschnittsthema innerhalb des Querschnittsthemas „Umwelt/Klima“ in der Verwaltung koordiniert und übergreifend behandelt?

Frage 2:
Sind weitere Akteure außerhalb des „Umwelt/Klima“ Fachbereichs wie z.B. WAW, WSW, Wupperverband hier eingebunden und in welcher Weise?

Antwort:
Zu dem Themenbereich gibt es in Abhängigkeit von der Tätigkeit/Zuständigkeit verschiedene Aktivitäten. Beispielhaft sind hier genannt:

- TaskForce Hochwasser unter Leitung des Oberbürgermeisters Prof. Dr. Schneidewind mit 11 Untergruppen (u.a. zum Thema Schwammstadt und zum Thema Anschluss- und Benutzerzwang / Versickerung)
- Projektgruppe Starkregenrisikomanagement u.a. mit Vertretern von WSW Energie und Wasser AG / WAW, Wupperverband, Koordinierungsstelle Klimaschutz und themenbezogen Arbeitsgruppen (z.B. das GMW im Zusammenhang mit der sensiblen Nutzergruppe der Kindergärten/-tagesstätten)
- Arbeitsgruppe Hochwasserschutz-Prioritätenkonzept mit Vertretern von WSW Energie und Wasser AG / WAW, Wupperverband und der Stadt Wuppertal

Frage 3:
Existiert eine inhaltlich-zeitliche Einbindung in die bestehenden Umwelt-/Klimaprogramme, Projekte und Initiativen bei der Stadt Wuppertal und wie sieht diese aus?

Antwort:
Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen und Bearbeiter*Innen stehen im engen Austausch, um sich inhaltlich/zeitlich abzustimmen bzw. zu ergänzen. Weitere Ausführungen sind auch der Drucksache VO/1602/21 Hochwasserschutz-Prioritätenkonzept / Starkregenrisikomanagement zu entnehmen.

Frage 4:
Gibt es darüber hinaus eine Vernetzung / einen Erfahrungsaustausch auf interkommunaler Ebene zu diesem Thema, bestehen Kontakte zu entsprechenden Expertennetzwerken?

Antwort:
Die Akteure aus verschiedenen AGs befinden sich im Austausch mit unterschiedlichen Akteuren außerhalb der Stadt. Einige Beispiele hierzu sind:

- Das Europäische Bodenbündnis (ELSA)und das Klimabündnis veranstalten Workshops zum Thema Schwammstadt, die insb. an die kommunalen Vertreter*Innen gerichtet sind. Wuppertal ist im Vorstand (ELSA) vertreten und Mitgestalter des Workshops. (Termine: 28.04.21 sowie am 26.11.21; s.a. *http://www.bodenbuendnis.org/download/jahrestagungen/schwammstadt-2021/*
- Das Projekt „Starkregenrisikomanagement“ wurde vom Land gefördert und daher besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Landesstellen.
- Die Stadt Wuppertal ist Mitglied in der Initiative „Wasser in der Stadt von morgen“, die von der Emschergenossenschaft und der Stadt Gladbeck federführend organisiert wird.
- Darüber hinaus werden Mitarbeiter*Innen der verschiedenen Organisationseinheiten zu Vorträgen, Tagungen (ggfs. auch mit eigenen Beiträgen) eingeladen. Beispiele hierzu sind: VZ-Infoabend zum Starkregen/Hochwasser, LAWA/DWA-Fachtagung „Klimaforum“, NUA-Fortbildung „Städtische Böden im Klimaschutz NRW“, Info-Veranstaltung des Bundesamtes für Kartographie (BKD) zur bundesweiten Starkregen-Gefahrenkarte)
- Auf den Treffen der Amtsleiterkonferenz des Städtetages NRW, der Fachkommission Umwelt des Städtetages sowie der Leiter*Innen der Unteren Umweltbehörden NRW findet ein regelmäßiger Austausch zu aktuellen Themen statt.
- Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) veranstaltet einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Großstädte, an dem auch Mitarbeiter*Innen aus den Niederlanden teilnehmen.
- In der AG Niederschlagswasser des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) wird regelmäßig das Schwerpunktthema Starkregen/Starkregenkarten besprochen.

Frage 5:
Beteiligt sich die Stadt an überregionalen Projekten oder ist so etwas angedacht?

Antwort:
Die Stadt Wuppertal beteiligt sich am European Climate Adaption Award, einem Controlling- und Zertifizierungsinstrument für die Klimafolgenanpassung. Hierfür hat das Land NRW eine Förderung bereitgestellt. Das Projekt ist gerade gestartet
Weitere Infos unter *https://www.european-climate-award.de/*

Seitens des Wuppertal Instituts wurde im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020 ein Förderantrag zum Thema Klimafolgenanpassung gestellt, ein „letter of support" wurde seitens der Stadt Wuppertal unterzeichnet. Sollte hier eine Bewilligung erfolgen, wäre die Stadt Wuppertal Praxispartner. Weitere Infos unter: *https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/home*
Gleiches gilt für einen Antrag der LAG 21 im Rahmen von RENN.west
https://www.lag21.de/projekte/details/ren

Frage 6:
Wie sieht in diesem Themenbereich die „Bergische Zusammenarbeit" aus?

Antwort:
Regelmäßig treffen sich die Umweltamtsleiter der bergischen Städte und tauschen dort ihre Erfahrungen aus. Darüber hat sich in Anknüpfung an das Projekt BestKlima eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Bereich der Klimafolgenanpassung etabliert. Die Kommunen im Bergischen Städtedreieck stehen hierzu in einem kontinuierlichen Austausch und sind eng verknüpft mit der Arbeitsgruppe Klimaschutz im Bergischen Städtedreieck.

Links zum Projekt BestKlima:
https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/bestklima-klimaanpassung-im-bergischen
https://www.isb.rwth-aachen.de/cms/ISB/Forschung/Aktuelle-Projekte-Klima-und-Strukturwa/~jths/BESTKLIMA/

Klimacheck
Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?
☐ neutral /nein
☒ ja, positive Auswirkungen
☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:
Die Zusammenarbeit und der Fachaustausch wirken sich positiv auf die Bearbeitung der anstehenden Aufgaben/Projekte in Wuppertal aus.